

**Aktuelle Debatte CDU „Massive Probleme an Schulen im Land – Recht auf Förderung für alle Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz ermöglichen“
Plenum am 10.05.2023**

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn die Landesregierung ein anderes Bild zeichnet, möchte ich hier nochmal ganz konkret auf die Situation vor Ort eingehen. Und das betrifft ausdrücklich nicht nur die Gräfenau-Schule in Ludwigshafen, sondern auch andere Schulen in Rheinland-Pfalz. Und wenn alle Angebote und Maßnahmen der Landesregierung greifen würden, würde die Situation an der Schule so nicht sein, wie sie ist.

Schulen leisten hervorragende Arbeit, sie dürfen aber mit den aktuellen Herausforderungen nicht alleingelassen werden.

Eine hohe Anzahl an bildungsfernen Familien und an Familien, die kaum oder kein Deutsch sprechen – große Grundschulen und Kinder mit extrem unterschiedlichem Entwicklungsstand und entsprechendem Bedarf an Fördermaßnahmen. Dazu der übliche Unterrichtsausfall. So stellt sich die Situation dar.

Und deshalb brauchen wir eine Aufstockung der Schulsozialarbeit, die kommunale Finanzierung ist hier begrenzt.

Wir brauchen dringend eine bessere Sprachförderung. Bei einer Schule mit 98% Migration und 450 Schülerinnen und Schüler insgesamt reichen dann eben 5,5 Sprachförderkräfte nicht aus! Wir brauchen das Doppelte!

Eine frühe Sprachstandserhebung und die Schuleingangsuntersuchung sollen zu einer Feststellung eines individuellen Förderbedarfs des Kindes führen. Und dafür brauchen wir dann mehr Lehrerwochenstunden, um in den ersten Klassen durch Doppelbesetzung eine bestmögliche Förderung zu ermöglichen. Ich weiß wirklich nicht, wie der Unterricht im nächsten Schuljahr mit 40 wiederholenden Kindern und den neu angemeldeten Schulanfängern ohne zusätzliche Lehrerwochenstunden und zusätzlicher Sprachförderung gelingen soll.

Angedachte Projekte wie das Startchancen-Programm vom Bund, das Schulen mit Benachteiligungsdimensionen im Bereich Migration und Armut zugutekommen soll, der Einsatz einer Schulgesundheitsfachkraft oder auch die Bildung eines Familiengrundschulzentrums, in dem die Elternarbeit verstärkt werden kann, sind nicht kurzfristig umsetzbar und hängen von der Finanzierbarkeit und den Räumlichkeiten vor Ort ab.

Unsere Schulkinder brauchen jetzt gezielte Unterstützung, ein Recht auf Förderung, damit eine bestmögliche Grundlage für die schulische Laufbahn und Zukunft geschaffen werden kann.

Ein „Weiter so“ ist keine Option!